



INGOLSTADT *informiert*

AUSGABE 25
23. Juni 2017



Schneiden, mitnehmen, essen
Kräutergarten am Neuen Schloss hat wieder geöffnet



Alles Afrika!
„Afrikafest“ am Samstag
auf dem Rathausplatz



Kulinarische Vielfalt
Viktualienmarkt in Ingolstadt
feiert zehnjähriges Bestehen



„Unkonferenz“
„StartUp BarCamp“
Ingolstadt in den Startlöchern



Neues Feuerwehrhaus



Die Freiwilligen Feuerwehren Irgersheim, Pettenhofen und Mühlhausen haben sich unter dem Namen „Stützpunkt West“ zusammengeschlossen. Jetzt wurde das zugehörige neue Feuerwehrgerätehaus, das in Irgersheim steht, eingeweiht. Das Gebäude besteht aus einer großen Fahrzeughalle sowie Ausbildungs-, Aufenthalts- und Verwaltungsräumen.

Foto: Rössle

Gute Platzierung

Der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club (ADFC) hat die Ergebnisse des Fahrradklimatests 2016 veröffentlicht. Ingolstadt ist in der Bewertung zwar leicht schlechter als in der letzten Befragung 2014, liegt mit einer Gesamtbewertung von 3,6 aber weiterhin auf guten Plätzen im Bundes- beziehungsweise Landesvergleich. Im Städteranking liegt Ingolstadt deutschlandweit auf Platz 5. Im Bayern-Vergleich schaffte es Ingolstadt auf den 2. Platz – nur Erlangen schneidet noch besser ab.

Zahl der Woche

65

Prozent beträgt der Bioanteil beim Essen in den städtischen Kindertagesstätten. Vorgegeben sind nur 50 Prozent Bioanteil. „Ein gesundes, ausgewogenes Mittagessen ist uns für die Kinder in den Kitas ganz besonders wichtig – ich freue mich, dass wir nun auch noch einen so hohen Bioanteil haben“, so Jugendreferent Gabriel Engert.

Natur

Blütenpracht

Neue Ansaaten/Kräutergarten wieder geöffnet

Im Vergleich mit anderen Großstädten sind die Ingolstädter Straßen außerordentlich grün. Bäume, Sträucher, Rasen- und Wiesenflächen säumen selbst die breitesten und am stärksten befahrenen Hauptverkehrsadern. Derzeit sorgt das städtische Gartenamt an mehreren Abschnitten einzelner Straßenzüge zusätzlich mit Versuchsfeldern für noch buntere Blumensäume. Ähnlich der seit Jahren blau blühenden Salbeibänder entlang der Westlichen Ringstraße werden dabei die Südliche Ringstraße (Asamstraße bis Liegnitzer Straße), die Richard-Wagner-Straße (Audi-Ring bis Hans-Stuck-Straße) sowie Abschnitte der Theodor-Heuss-Straße mit insgesamt 16 verschiedenen Pflanzenmischungen angesät.

Buntere Straßenzüge

„Auf diesen Strecken haben wir mit die extremsten Bedingungen für die Pflanzen. Deshalb testen wir in den nächsten zwei Jahren, welche Arten sich langfristig etablieren können. Zwar sind die Pflanzen bereits unter dem Aspekt ausgewählt worden, dass sie gemäß ihrer natürlichen Standorte grundsätzlich Hitze zusammen mit hoher Sonnenintensität und Trockenheit vertragen und durch ihren Wuchs beispielsweise keine Sichtbehinderung für den Verkehr darstellen“, erklärt der Leiter des städtischen Gartenamts, Ulrich Linder. Dennoch könne es natürlich sein, dass einzelne Pflanzungen mit den rauen Bedingungen auf den schmalen Pflanzstreifen – vom Verkehr bis zum Salzeinsatz im Winter – nicht zurecht kommen. „Genau deshalb werden die Mischungen diesem Test ausgesetzt – und wer sich etabliert, kommt pünktlich zur Landesgartenschau 2020 auf weiteren Straßen zum Einsatz. Damit soll Ingolstadt zum einen noch bunter gestaltet werden, zum anderen können so die Pflege erleichtert und die Unterhaltskosten gesenkt werden“, ergänzt der Gartenamtsleiter.

Kräutergarten wieder offen

Gute Nachrichten gibt es auch für alle Teil-Selbstversorger. Seit Kurzem hat der

öffentliche Kräutergarten im Innenhof des Neuen Schlosses wieder geöffnet. Es dürfen wieder haushaltsübliche Mengen Estragon, Petersilie, Oregano, Pfefferminze, Rosmarin, Salbei, Schnitt-Knoblauch, Schnittlauch, verschiedene Thymiansorten und Zitronenmelisse geerntet werden. Benötigt werden lediglich ein kleines, scharfes Messer oder eine Schere – und natürlich ein leckeres Rezept. Das Gartenamt hatte dazu schon eine Idee und ein Rezept für ein Wildkräuter-Pesto zusammengestellt. Denn neben den immer verfügbaren Kräutern wurde diesmal zusätzlich auch ein Wildkraut angepflanzt: die Pimpinelle (botanisch: *Sanguisorba minor*, auch Kleiner Wiesenknopf genannt). Das Rezept liegt seit Saisonbeginn im Kräutergarten selbst und im Bayerischen Armeemuseum aus, es kann aber auch im Internet abgerufen werden (www.ingolstadt.de, Leben in Ingolstadt, Planen und Bauen, Öffentliches Grün, Einzelprojekte). Der Kräutergarten greift den Gedanken der „Essbaren Stadt“ und des „Urban Gardening“ auf und ist zu den regulären Öffnungszeiten des Armeemuseums für jedermann zugänglich.



Im Kräutergarten im Innenhof des Neuen Schlosses darf sich jeder bedienen. Foto: Michel



Veranstaltung

Alles Afrika!

Afrikafest an diesem Wochenende/Neues von der „Fairtrade-Town“



Seit dem Jahr 2012 ist Ingolstadt „Fairtrade-Town“. Ziel der Kampagne ist es, durch den Verkauf fair gehandelter Produkte die Produzenten in wirtschaftlich benachteiligten Regionen, vor allem in Asien und Afrika, gezielt zu unterstützen und deren Lebens- und Arbeitsbedingungen zu verbessern. In Ingolstadt verwenden eine Reihe von öffentlichen Einrichtungen, darunter Kirchen, Kitas und Schulen, faire Produkte. Um in der Bevölkerung ein Bewusstsein für das Leben und die Probleme in den betroffenen Ländern zu schaffen, gehören auch Veranstaltungen zum Konzept. So findet zum Beispiel jedes Jahr das „Afrikafest“ in der Innenstadt statt –

heuer ist es am Samstag, 24. Juni, wieder so weit.

Musik und Liveshows

Bereits zum neunten Mal findet in diesem Jahr das „Afrikafest“ statt. Von 10 bis 22.30 Uhr präsentieren sich rund um den Rathausplatz Vereine, die im Kleinen versuchen, vor Ort Hilfe zu leisten, zeigen an den Informationsständen ihr Engagement für und in Afrika. Aber auch Vereine, die im Zeichen der Völkerverständigung agieren, sind auf dem Fest vertreten. Auf kulinarischer Seite locken afrikanisches Essen und Fingerfood. Auf dem Rathausplatz sind den

ganzen Tag über afrikanische Musik und Liveshows zu hören und zu sehen – Mitteilungen ausdrücklich erwünscht! Auch die Kinder kommen auf ihre Kosten, bei afrikanischen Märchen, beim Kinderschminken oder dem Flechten von exotischen Frisuren. Das „Afrikafest“ lebt nicht nur von den vielen Akteuren und Vereinen, sondern vor allem von den engagierten ehrenamtlichen Helfern. Sie machen das Fest zu einem ganz besonderen Höhepunkt im Ingolstädter Veranstaltungskalender.

„Fair-O-Mat“ am Apian

Traditionell nimmt auch der Ingolstädter Weltladen am „Afrikafest“ teil. Doch auch darüber hinaus leistet der Weltladen einen wichtigen Beitrag bei der Sensibilisierung für Lebens- und Arbeitsbedingungen in Afrika. Im Mai fand bereits der Weltladentag statt, der Schwerpunkt lag auf fair gehandelter Kleidung. Dieses Thema wird nun auch bei einer neuen Ausstellung in der Bildungswerkstatt des Weltladens (Zugang über den Innenhof) aufgegriffen. „Im Fadenkreuz“ beleuchtet die Hintergründe der Bekleidungsindustrie. Rund 90 Prozent unserer Kleidung werden in Niedriglohnregionen wie Südostasien oder Mittelamerika zusammengeknüpft – zumeist in Handarbeit und unter schlechten Arbeitsbedingungen. Die Ausstellung wird am Sonntag, 25. Juni (14 bis 16 Uhr), eröffnet und ist dann bis zum 9. Juli zu sehen: donnerstags zwischen 15 und 19 Uhr, samstags von 10 bis 16 Uhr und sonntags von 14 bis 16 Uhr. Ehrenamtliche Mitarbeiter des Weltladens sind es auch, die die Betreuung und Bestückung des ersten Ingolstädter „Fair-O-Mat“ am Apian-Gymnasium übernehmen. Dabei handelt es sich im Prinzip um einen Snackautomaten. Dieser funktioniert aber rein mechanisch und benötigt keinen Strom. Und: Es gibt ausschließlich fair gehandelte Produkte. Das kommt bei den Schülern an, Umsatz und Resonanz sind erfreulich – jede Woche werden „Fairtrade“-Produkte im Wert von 60 bis 80 Euro verkauft. Die Anschaffung des „Fair-O-Mat“ hat rund 1800 Euro gekostet, die Stadt Ingolstadt hat 500 Euro davon übernommen.

Bühnen-Programm Afrikafest

- Trommelgruppe Tamatogo
- Trommelgruppe Afrikaverein
- Donkey Train
- Momo Pebelle & Crew
- Ma-jadee-East Afrika Beat
- Distant relatives
- Lord Ray ft. Ghes Rael
- Ngoma Africa Band
- Niki Tall
- Tola Osumare
- Cassy the Dancing Queen
- RasDashaN-Raggae



Soziale Stadt

Ein neuer Stadtteiltreff

Im Augustinviertel soll ein neues Gebäude gebaut werden



Der Stadtteiltreff soll in der Feselenstraße in einem eigenständigen Gebäude neu gebaut werden. Foto: Stadt Ingolstadt

Wie im Pius- und im Konradviertel gibt es auch im Augustinviertel seit Jahren einen Stadtteiltreff, der mit seinem umfangreichen Angebot von der Bevölkerung sehr gut angenommen wird. Weil die Räumlichkeiten des aktuellen Stadtteiltreffs in der Feselenstraße hinsichtlich Größe, Ausstattung und energetischem Standard nicht mehr den Anforderungen entsprechen und der Mietvertrag für das Gebäude im September 2019 ausläuft und nicht verlängert wird, wurde schon vor Längerem der Bau eines neuen Stadtteiltreffs beschlossen. Das neue Gebäude soll in direkter Nachbarschaft zum bisherigen Stadtteiltreff errichtet werden.

Zentrale, prominente Lage

„Bis heute wurde im Rahmen des Förderprogramms Soziale Stadt für den Stadtteil und die Bewohner durch die zahlreichen baulichen und sozialen Maßnahmen viel erreicht. Ungeachtet dessen zeichnet sich aber weiterer städtebaulicher Sanierungsbedarf ab. Für die Kontinuität der

Stadtteilarbeit sind der Stadtteiltreff und die Fortführung des Quartiermanagements unerlässlich. Beides ist mit dem geplanten Neubau des Stadtteiltreffs gesichert“, erklärt Stadtbaurätin Renate Preßlein-Lehle. „Die Einrichtung eines im Viertel zentral gelegenen Stadtteiltreffs als Anlaufstelle mit kompetenten Ansprechpartnern für die Bürger ist ohne Zweifel eine der wichtigsten Maßnahmen für die Nachhaltigkeit in der Sozialen Stadt sowie für die Integration neuer Mitbewohner.“ Die Regierung von Oberbayern hat der Fortführung des Förderprogramms „Soziale Stadt Augustinviertel“ bis Ende 2018 zugestimmt – auch mit dem Ziel eines Stadtteiltreff-Neubaus. Die Verwaltung hat diesbezüglich mehrere mögliche Standorte untersucht. Am geeignetsten zeigt sich ein privates Grundstück, auf dem sich bereits der derzeitige Stadtteiltreff befindet. Dieses Grundstück liegt zum einen sehr zentral innerhalb des Sanierungsgebiets und gewährleistet zum anderen durch seine prominente Lage direkt an der Feselenstraße eine sehr gute Sichtbarkeit für den

neuen Stadtteiltreff als eigenständiges Objekt. „Die bereits etablierte Lage beizubehalten ist gerade hinsichtlich der guten Erreichbarkeit sehr vorteilhaft“, so Preßlein-Lehle.

Anmietung für 25 Jahre

Bauherr des neuen Stadtteiltreffs soll der Grundstückseigentümer werden. Die Regierung von Oberbayern hat erklärt, dass die Förderung der Anmietung von Räumlichkeiten für den Stadtteiltreff für 25 Jahre unter bestimmten Rahmenbedingungen grundsätzlich vorstellbar ist. Zum einen muss der Nachweis der Wirtschaftlichkeit erbracht sein und zum anderen muss vertraglich sichergestellt werden, dass die Räumlichkeiten dem Stadtteiltreff für 25 Jahre unkündbar zur Verfügung stehen. „Die Stadt Ingolstadt hat sich mit dem Eigentümer bereits auf eine Mieterdienstbarkeit mit Grundbucheintrag auf 25 Jahre verständigt. Dadurch kann sichergestellt werden, dass der Neubau von der Stadt Ingolstadt über eine Dauer von 25 Jahren als Stadtteiltreff genutzt werden kann“, erklärt die Stadtbaurätin. Mitte des Jahres könnte die Baugenehmigung erteilt werden, sodass der Baubeginn im kommenden Jahr, während der Laufzeit des Förderprogramms Soziale Stadt, eingehalten werden kann.

Raumprogramm

Auf dem Grundstück ist ein eigenständiges, zweigeschossiges Gebäude mit Keller vorgesehen, das ausschließlich durch den Stadtteiltreff genutzt wird (Nutzfläche knapp 540 Quadratmeter). Das Raumprogramm für den Stadtteiltreff sieht unter anderem Büroflächen für das Quartiersmanagement, universell nutzbare Räumlichkeiten für Angebote des Treffs und aus dem Stadtteil sowie Räume für Kinderbetreuung vor. Außerdem gibt es (Tiefgaragen-)Stellplätze sowie Außenanlagen.



Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

Klinikum

Vortrag: Arthrose – was nun?

Klinikum Ingolstadt informiert über Ursachen und Therapie

Mit den Kindern oder Enkeln toben, spazieren gehen oder im Garten arbeiten – eigentlich alltägliche Dinge. Doch viele Menschen können sie nicht genießen, weil sie Arthrose und damit Schmerzen haben. Deshalb lädt das Klinikum Ingolstadt am Donnerstag, 29. Juni, um 17 Uhr zum Vortrag „Arthrose – was nun?“ ein. Der Vortrag von PD Dr. Matthias Aurich, dem Leiter der Sektion Orthopädische Chirurgie, findet im Veranstaltungsraum „Oberbayern“ statt.

„Bis zu acht Millionen Deutsche leiden schätzungsweise unter Gelenkverschleiß, wobei keineswegs nur ältere Menschen betroffen sind“, weiß Aurich. Besonders häufig tritt die Abnutzung an Knie und Hüfte auf, kann aber genauso an Schultern, Ellenbogen, Sprunggelenk, Zehen oder Fingern vorkommen. „Am Anfang bemerkt der Patient vielleicht hin und wieder eine Schwellung oder das Gelenk ist etwas unbeweglich, steifer als sonst. Ganz typisch ist, dass die Betroffenen sich hinsetzen und sich beim Aufstehen wie eingerostet fühlen“, beschreibt der erfahrene Mediziner die frühen Symptome. Erst im weiteren Verlauf kommen Schmerzen hinzu. Diese treten anfänglich nur bei Belastung,

Zur Person

PD Dr. Matthias Aurich ist der Leiter der neu geschaffenen „Sektion Orthopädische Chirurgie“ am Zentrum für Orthopädie und Unfallchirurgie und damit der Spezialist für Gelenke und Endoprothetik am Klinikum Ingolstadt. Er war zuvor an mehreren renommierten Kliniken wie dem Universitätsklinikum Jena, dem University College Hospital in London oder einem der größten Zentren für Orthopädie und Unfallchirurgie in Melbourne tätig. Zudem hat er selbst zwei Jahre in Chicago am Kollaborationszentrum der Weltgesundheitsorganisation (WHO) im Bereich Arthrose und Gelenkknorpel geforscht.



Alles über Arthrose:
PD Dr. Matthias Aurich
informiert am 29. Juni
über Gelenkverschleiß
und seine Behandlung.

später dauerhaft auf und können die Lebensqualität deutlich einschränken.

Die Ursachen der „Volkskrankheit Arthrose“ sind unterschiedlich. Häufigster Auslöser ist der altersbedingte Verschleiß. Im Lauf der Lebensjahre wird die Knorpelschicht, die die Gelenke umgibt, dünner, bis irgendwann Knochen an Knochen reibt. Aber auch Fehlstellungen wie X- oder O-Beine, ein Unfall, Vererbung oder Überlastung können Arthrose begünstigen. Doch auch der eigene Lebenswandel kann für den Verschleiß verantwortlich sein. So schaden wenig Bewegung und Übergewicht den Gelenken zusätzlich.

Doch was tun, wenn der Verschleiß schon zu weit fortgeschritten ist und der Arzt eine Arthrose diagnostiziert hat? „Es muss nicht immer gleich operiert oder ein neues Gelenk eingesetzt werden“, gibt Aurich Entwarnung. Gerade im Anfangsstadium können Physiotherapie, Akupunktur, Einlagen und Bandagen sowie – im akuten Fall – Medikamente sehr gut helfen. Auch ausreichend Bewegung, eine Gewichtsabnahme sowie gesunde Ernährung unterstützen dabei, die Beschwerden zu lindern und das Fortschreiten der Arthrose hinauszuzögern.

„Wenn das alles keine Linderung bringt und der Patient sich nur noch unter

Schmerzen bewegen kann, muss als letzte Möglichkeit auch an eine Operation gedacht werden“, so der Orthopäde. Hierfür stehen am Klinikum modernste Behandlungsmöglichkeiten zur Verfügung. Das Spektrum reicht von gelenkerhaltenden Operationen, wie Umstellungsosteotomien am Knie oder Arthroskopien bei kleinen Schäden, über Teilendoprothesen bis hin zum kompletten Gelenkersatz. Auch der Wechsel von bereits eingesetzten Prothesen kann am Klinikum erfolgen. Wann immer möglich operieren Aurich und sein Team minimal-invasiv, das heißt mit wenigen kleinen Schnitten. Das schont Muskeln und Gewebe, der Patient hat weniger Schmerzen und es bleiben kaum sichtbare Narben. Beim Einsatz eines künstlichen Gelenks ist die exakte Positionierung entscheidend für das spätere Ergebnis. Deshalb arbeitet das Klinikum in vielen Fällen mithilfe einer computergesteuerten Navigation, die zu größerer Präzision und mehr Sicherheit für den Patienten führt.

Mehr über die unterschiedlichen Behandlungsmethoden, Ursachen und Vorbeugung von Arthrose erfahren Betroffene von Aurich am 29. Juni um 17 Uhr im Klinikum. Er wird im Anschluss auch für Fragen zur Verfügung stehen. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, der Eintritt ist frei.



Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

IFG

Kulinarische Vielfalt im Herzen der Stadt

Der Viktualienmarkt feiert zehnjähriges Jubiläum

Das Räucherammerl feiert im September 2018 sein 40-jähriges Jubiläum. Damit waren Karin und Heinz Brunner schon auf dem „alten“ Viktualienmarkt vertreten.



Wo ist nur die Zeit geblieben? Das mag sich so mancher denken, der über den Ingolstädter Viktualienmarkt schlendert. Genauer gesagt über den neuen Viktualienmarkt, den es in seiner jetzigen Form auch schon wieder seit zehn Jahren gibt.

Dieser Platz im Herzen der Stadt eröffnet Besuchern eine kulinarische Reise, die in Asien beginnt, weiter nach Italien und schließlich wieder zurück in die Heimat führt. Für die asiatische Küche steht der Tien-Wok, wo Hoang Duc Tien herrlich würzige Speisen zubereitet. Übrigens ist er von Anfang an dabei, blickt also auf zehn erfolgreiche Jahre zurück. Er habe viele Stammkunden, sagt er und fügt schmunzelnd hinzu: „Die Ingolstädter essen scheinbar gerne asiatisch.“ Für die Zukunft hat er sich vorgenommen, mit seinem Team noch besser zu werden und die Ingolstädter weiterhin zu begeistern.

Ebenfalls von Beginn an dabei ist Anni Dauftratshofer – doch nicht nur das: Sie hatte bereits auf dem „alten“ Viktualienmarkt

Bereits seit zehn Jahren bietet der Viktualienmarkt in Ingolstadt im Herzen der Stadt eine riesige kulinarische Vielfalt – da ist für jeden Geschmack etwas dabei. Fotos: Susanne Lamprecht, IFG Ingolstadt





Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*



Bereits seit zehn Jahren erfolgreich auf dem neuen Viktualienmarkt: Hoang Duc Tien mit seinen asiatischen Speisen.



Christine Meixner hat treue Kunden, die sogar im Urlaub an sie denken und ihr Postkarten schreiben.

ihren Stand: „Wir waren bei den Ersten, die aufgemacht haben“, sagt sie nicht ohne Stolz. Noch heute zähle sie viele Stammgäste und habe mit ihnen so manche Geschichte erlebt. Echte Urgesteine sind auch Karin und Heinz Brunner. Sie feiern mit ihrem Räucherkeramerl im September 2018 ihr 40-jähriges Jubiläum. „Wir haben sehr gute Kunden, die schon seit Jahren zu uns kommen“, erzählt Karin Brunner. Zum Geräucherten gehöre ein Plausch dazu, und sogar ein Ehepaar habe sie schon zusammengebracht. Sie leben und lieben ihren Stand auf dem Viktualienmarkt, und Karin Brunner weiß: „Der Stand hier ist für meinen Mann sein Leben.“ Auch die „Tabac Hütt'n“ mit Tabak, Rauchwaren und Getränken aller Art ist schon seit Jahren dabei – allerdings erst seit einem Jahr unter der Leitung von Tran Thi Tram. Und das „ganz allein“, wie sie stolz berichtet. Das sei zwar nicht immer leicht, aber es funktioniere.

Ob Urgestein oder nicht, das Angebot auf dem neuen Viktualienmarkt in Ingolstadt begeistert. So auch das Barbeque-House von Anjelika Sdor. Anders als der Name vermuten lässt, gibt es hier aber nicht nur amerikanische Spezialitäten vom Grill. Vielmehr bietet sie Internationales, angefangen von französischen Teigwaren bis hin zu russischen Spezialitäten. Damit hat sie dem Stand ihre ganz eigene Note verliehen. „Ich mag diesen Platz“, sagt sie lächelnd und fügt hinzu: „Das ist hier ein Treffpunkt für alle und jeden. Man redet, teilt Gutes und Schlechtes und ist immer informiert. Eine Zeitung oder einen Fernseher brauche ich eigentlich nicht.“

Treffpunkt Viktualienmarkt

So trifft man sich also auf dem Viktualienmarkt, gerade dann, wenn die Sonne lacht. „Vor allem bei gutem Wetter kommen sehr viele Gäste und genießen die

Sonne“, erzählt Engin Avci. In seinem Lara Döner gibt es sowohl den klassischen Döner mit Fleisch als auch mit Feta. Gerichte mit Meeresfrüchten komplettieren sein Angebot – diese Kombination kommt bei den Besuchern bestens an.

Auch ein gewisses Maß an Flexibilität ist gefragt. Dieses legte Christine Meixner an den Tag: Weil die süßen Schmankerln nicht ganz so gut ankamen, wurde kurzerhand das Sortiment geändert. Deshalb bietet sie jetzt vor allem Getränke an. Ihre Gäste sind ihr treu und denken sogar im Urlaub an sie. Davon zeugen unzählige Postkarten von Kunden, die ihre Christine nicht missen möchten. Ebenso wenig fehlen dürfen La Dolce Vita, das Burger-House, Garipler's Taberna und Beck's Imbiss. Denn jeder einzelne Stand und vor allem die Menschen, die ihn betreiben, stehen für die Individualität, die den Ingolstädter Viktualienmarkt ausmachen – inzwischen seit zehn Jahren.

Der Viktualienmarkt wird 10 Jahre alt – feiern Sie mit!

Die IFG Ingolstadt veranstaltet am Freitag, 30. Juni, von 14 bis 19 Uhr ein Fest zum zehnjährigen Jubiläum des Viktualienmarktes Ingolstadt. Den Beginn der kurzweiligen Stunden läuten Bürgermeister Sepp Mißlbeck und IFG-Vorstand Norbert Forster mit je einem Grußwort ein. Des Weiteren laden Spieler des

ERC Ingolstadt zur Autogrammstunde und haben auch das Panther-Maskottchen Xaver dabei. Ganz klar, dass sich das Schanzi, das Maskottchen des FC Ingolstadt 04, nicht entgehen lässt.

Für die musikalische Unterhaltung spielen die Bands „Kizzrock“ und „Rich Courtyard“. Vier Highlights werden noch

verraten: Die Kleinen können sich auf Kinderschminken und Filzen, auf Stelzenläufer sowie auf einen „Hüpfbus“ freuen. Außerdem warten weitere Überraschungen bei der Jubiläumsfeier.

Weitere Informationen über das gesamte Programm gibt es im Internet unter www.ingolstadt.de/ifg.



Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

EGZ

Einladung zur „Unkonferenz“

Zweites „StartUp BarCamp“ in Ingolstadt

Wissbegierige herzlich willkommen: Am Wochenende vom 24. bis 25. Juni findet das zweite „StartUp BarCamp“ im Existenzgründerzentrum Ingolstadt (EGZ) statt. Bei einem Barcamp, das gerne auch als „Unkonferenz“ bezeichnet wird, stehen die Teilnehmer und ungezwungenes Netzwerken im Vordergrund.

Die Vorbereitungen für das „StartUp BarCamp“ laufen auf Hochtouren, zwei sonnige Tage seien bereits bei Petrus bestellt worden und die Anmeldungen würden täglich mehr, teilt das EGZ mit. Die Planung der Grillparty am Samstagabend, 24. Juni, sei abgeschlossen. Somit dürfen sich alle Teilnehmer nicht nur auf interessante Themensessions, sondern auch auf leckeres Essen freuen.

Austausch und Vernetzung

Aber was genau ist so ein Barcamp eigentlich? Wenn man bei Google den Begriff eingibt, erscheinen 1540000 Ergebnisse, zu Wissenstransfer findet man 1140000 Treffer, zum Begriff Netzwerken sind es sogar gleich 31500000. Und genau das ist es, was ein Barcamp ausmacht: das Netzwerken in Verbindung mit unkompliziertem Wissenstransfer! Das Besondere daran ist, dass die Teilnehmer – in der Fachsprache „Teilgeber“ genannt – die Inhalte der Sessions selbst bestimmen und somit gleichzeitig Vortragende, Ideengeber, Problemsteller oder ganz einfach nur Zuhörer sein können.

Die Idee des Barcamps kommt aus dem Silicon Valley, genauer gesagt aus Palo Alto, und wurde dort bereits im Jahr 2005 umgesetzt. Zwischenzeitlich findet dieses Veranstaltungsformat weltweit großen Zuspruch und darf natürlich auch in Ingolstadts Gründerszene nicht fehlen. Hannes Schleeh, Geschäftsführer des EGZ, hat das „StartUp BarCamp“ im vergangenen Jahr ins Leben gerufen. „Das erste ‚StartUp BarCamp‘ war schon ein großer Erfolg und hatte tolle und sehr vielschichtige Themen zu bieten. Wir sind schon gespannt, welche Inhalte von den diesjährigen Teilnehmern vorgeschla-



Fruchtbarer Austausch: Bei einem Barcamp legen die Teilnehmer die Themen selbst fest. An diesem Wochenende laden Geschäftsführer Hannes Schleeh (Bildmitte) und das EGZ zu einer solchen „Unkonferenz“ ein. Foto: EGZ

gen, angenommen und durchgeführt werden.“

Gegenseitig schlauer machen

Gerade für Studenten, Gründer und Gründungsinteressierte ist das Format, sich an einem Wochenende gegenseitig schlauer zu machen, sehr effizient. Mehr noch: Die reichlichen Pausen zwischen den Sessions bieten die Möglichkeit, sich mit Gleichgesinnten auszutauschen und zu vernetzen. „Wer noch nie auf einem Barcamp war, sollte es unbedingt einmal ausprobieren. Aber Vorsicht, es könnte süchtig machen“, so Hannes Schleeh, Geschäftsführer des EGZ. Sein Fazit: „Wer dabei sein möchte, sollte sich noch schnell anmelden!“

Da vor allem ein „StartUp BarCamp“ für alle Teilnehmer – bei guter Verpflegung – immer noch sehr kostengünstig sein soll, ist dieses besondere Event-Format auf Sponsoren angewiesen. Und auch in diesem Jahr hat das Ingolstädter „StartUp BarCamp“ schon frühzeitig hochkarätige Sponsoringpartner gefunden. Goldsponsoren sind der BeraterPool Ingol-

stadt e. V. sowie die DONAT group. Audi Produktion und die Volksbank Raiffeisenbank Bayern Mitte engagieren sich als Silbersponsoren. Als Bronzesponsoren konnten die Handwerkskammer für München und Oberbayern, die Ingolstädter Agentur Junges Blut, die IFG Ingolstadt sowie Herrnbräu gewonnen werden.

Wer mehr über das „StartUp BarCamp“ erfahren möchte, kann sich ausgiebig auf der Internetseite www.startupbarcamp.de informieren oder sich direkt unter der Telefonnummer (0841) 9014-0 an das EGZ-Team wenden.

Impressum

Das Info-Magazin „Ingolstadt informiert“ wird herausgegeben von der Stadt Ingolstadt, Rathausplatz 2, 85049 Ingolstadt. V.i.S.d.P.: Michael Klamer, Presseamt der Stadt Ingolstadt. Titelfoto: Thomas Michel Gestaltung, Satz und Druck: Donaukurier GmbH Stauffenbergstr. 2a, 85051 Ingolstadt Ausgaben online lesen: www.ingolstadt.de/informiert